Zum Hinschied von Marcel Gagg 1915-2006

Autor(en): **Gfeller, Paul**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **104 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

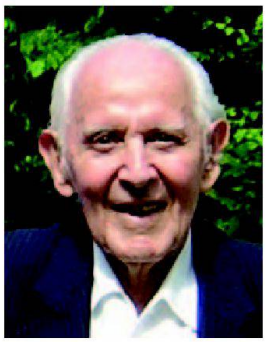
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Hinschied von Marcel Gagg – 1915–2006



Am 18. Februar ist unser Kollege Marcel Gagg, Ehrenmitglied der geosuisse, Sektion Zürich, im Alter von 90 Jahren verstorben. Am 1. März hat eine grosse Trauergemeinde in einer eindrucksvollen Feier von ihm Abschied genommen. Etwa zehn Berufskollegen waren unter den zahlreichen Trauergästen aus den vielen Lebenskreisen Marcels: Familie, Pfadfinder, Beruf, Ruderkollegen, Bergkameraden, Militär, Kirchgemeinde und Zunft Oberstrass.

Marcel Gagg war von Geburt an ein zünftiger Stadtzürcher, besuchte dort die Schulen und begann nach der Maturität das Studium an der ETH, das er 1938 mit dem Diplom als Kulturingenieur abschloss. Unter dem Eindruck der militärpolitischen Bedrohung aus dem Nachbarland setzte er seine Ingenieurkenntnisse zuerst im Eidgenössischen Büro für Befestigungsbauten ein, absolvierte dann 1941–1942 seine Geometerpraxis im Ingenieur- und Vermessungsbüro Lips in Elgg und 1942/43 beim Vermessungsamt der Stadt Zürich. 1943 erwarb er das Geometerpatent und wechselte dann ins kantonale Meliorations- und Vermessungsamt Zürich, wo er sich als Kulturingenieur den für die Landesversorgung so wichtigen Meliorationen widmen konnte.

Diese vielseitigen beruflichen Erfahrungen setzte er vom Januar 1955 bis April 1959 als Gemeindeingenieur im Bau- und Vermessungsamt Thalwil ein. Er gab dort massgebende Impulse für eine moderne Wasserversorgung und für den Gewässerschutz mit einer ARA; er sorgte für eine zukunftsweisende Ortsplanung, welche Thalwil von einem Industriestandort zur gesuchten Wohngemeinde machte, und erreichte zu deren Schutz, dass die N3 eine Linienführung in höheren Lagen erhielt. Dann aber wechselte er ins Lehrfach: Von 1959 bis 1980 wirkte er am damaligen kantonalen Technikum Winterthur als Professor für Tiefbau, wo er vielen Absolventen fundiertes Wissen mit breitem Praxisbezug vermitteln konnte.

Im Berufsverband SVVK war er langähriges Mitglied der Sektion Zürich-Schaffhausen, die er von 1952 bis 1960 präsidierte. Seine temperamentvollen Voten sind uns allen in bester Erinnerung. 1972 ernannte ihn die Sektion zu ihrem Ehrenmitglied. Von 1964–1970 präsidierte er den Zentralverein SVVK. Ein Höhepunkt dieses Wirkens war sicherlich der Empfang auf Schloss Vaduz durch die Fürstin von Lichtenstein.

Wir werden Marcel Gagg als aufgeschlossenen, traditionsbewussten Kollegen mit offener Aufmerksamkeit für alle Neuerungen und als frohgemuten, wortgewandten Freund in guter Erinnerung behalten.

Paul Gfeller